

LANDKREIS WESERMARSCH

Säule zur Geschichte Lemwerders enthüllt

LEMWERDER (HJ). Am Sonntag, 12. März, 11.30 Uhr wird die dritte Säule des Meinungsskulpturenpfads in der Gemeinde Lemwerder präsentiert. Sie ist dem Arbeitskampf bei der Dasa gewidmet, wurde von jungen Erwachsenen des SPD-Jugendvorstands modelliert, und wird nun vor dem ASL-Gelände in der Flughafenstraße enthüllt. Für die musikalische Untermalung sorgen die Altenescher Kirchturmkrähen. Wie berichtet, haben Jugendliche aus der Gemeinde Lemwerder im Rahmen des kreisweiten Jugend-Kultur-Projekts „Aufwachen – jetzt wird geträumt“ sieben Stelen aus Ton zu Themen der Ortsgeschichte geschaffen. Sie werden später einen Meinungsskulpturenpfad ergeben. Interessierte sind zur öffentlichen Präsentation herzlich eingeladen.

EDV-Kurse für die Generation 50 plus

GANSPE (HJ). In der Räumlichkeiten der Grundschule Ganspe werden derzeit EDV-Kurse für Anfänger angeboten. Ein Kursus Word für die Generation 50 plus findet am Montag 13., und Montag, 20. März, jeweils ab 19.15 Uhr statt. Daran können maximal sechs Personen teilnehmen. Die Leitung hat Ruth Groeger. Sie wird mit den Teilnehmern das Arbeiten mit dem Textverarbeitungsprogramm an praktischen Beispielen wie Texteingabe und Textbearbeitung, Tabellen einfügen, und Grafiken einbinden üben. Informationen und Anmeldungen bei Ruth Groeger, Telefon 0421/697720, oder E-Mail ruth.groeger@t-online.de.

Amerikanischer Abend am Gymnasium Brake

BRAKE (LEU). Der Kurs Darstellendes Spiel des 13. Jahrgangs des Gymnasiums Brake lädt für Freitag, 17. März, zu einem „Amerikanischen Abend“ ein. Aufgeführt werden die Stücke „Dickie Dick Dickens“ und „Die Kuba-Krise“. Im ersten Teil wird die Geschichte von Dickie Dick Dickens erzählt, der mal wieder aus dem Gefängnis ausgebrochen ist und sich zusammen mit seiner Frau Effi auf der Flucht vor der Polizei von Chicago befindet. Nach der Pause folgt die dokumentarische Aufführung der Kuba-Krise von 1963. Dialoge und Handlungen beruhen auf den Originalprotokollen aus dem Weißen Haus. Der „Amerikanische Abend“ steht unter der Leitung von Achim Sinhuber. Die Veranstaltung findet in der Aula der Außenstelle des Braker Gymnasiums, Kirchenstraße 17 statt. Beginn ist um 19 Uhr.

ANZEIGE



Sie brauchen mehr Platz?

LzO Baufinanzierung

Machen Sie Ihren Wünschen Platz. Wenn Ihnen alles zu eng wird, sollten Sie jetzt handeln. Mit einer maßgeschneiderten Finanzierung der LzO.

LzO
Unsere Nähe bringt Sie weiter.

Landessparkasse zu Oldenburg
lzo.com · lzo-privatkunden@lzo.com

Sportplatz bald in neuem Gewand

Ingenieur stellt Anlagentyp vor / Gemeinde will Ausstattungsumfang mit Schule und Vereinen beraten

Von unserer Redakteurin
Heike Leuschner

LEMWERDER. Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung sowie Kugelstoßen, Diskus- und Hammerwerfen – all das könnte noch in diesem Jahr auf der Kampfbahn im Sport- und Freizeitzentrum der Gemeinde Lemwerder möglich werden. Dass Laufwettbewerbe künftig auf einer Kunststoffstrecke auf einer Granitlaufbahn ausgetragen werden, steht quasi fest. Voraussichtlich im Frühsommer sollen die drei bis vier Monate dauernden Umbauarbeiten beginnen. Eine komfortable Wettkampfbahn im Sport- und Freizeitzentrum steht schon länger auf der Wunschliste von Lemwerderaner Sportvereinen und inzwischen auch auf der des Sek-I-Gymnasiums. Nachdem die Umbaupläne des Sportplatzes wegen anderer Vorhaben zurückgestellt wurden, sind sich Gemeindeverwaltung und Rat einig, dass es in diesem Jahr keine wichtigere Großinvestition als die Erneuerung der Wettkampfbahn gibt.

Zwar soll der Kommunalhaushalt, der für das Vorhaben rund 550000 Euro Investitionskosten vorsieht, erst in der kommenden Woche verabschiedet werden, doch eine mehrheitliche Zustimmung dürfte nach den bisherigen Äußerungen der drei Ratsparteien in den Haushaltsberatungen keine Formsache sein.

Einen Überblick über die geplanten Umbaumaßnahmen auf der über 30 Jahre alten Kampfbahn am Rande des Sport- und Freizeitzentrums erhielten Rat und Verwaltung auf der jüngsten Bauausschuss-Sitzung von Karl-Heinz Wiemken. Der Ingenieur kennt sich aus mit dem Sportgelände, für das er bereits vor zwei Jahren ein Gutachten erstellt hatte. Wiemken präsentierte zwei Alternativen für einen Ausbau der Kampfbahn. „Typ C“ beinhaltet vier 400-Meter-Rundlaufbahnen und eine Sprintstrecke für sechs Läufer aus Kunststoff sowie Diskus-, Hammerwerf-, Hochsprung-, Weitsprung-, Stabhochsprung- und Kugelstoßanlage. Eine Kampfbahn des „Typs B“ unterscheidet sich davon im wesentlichen dadurch, dass diese zusätzlich einen Wassergraben und zwei Rundlaufbahnen mehr beinhaltet. Aber bereits mit „Typ C“ lasse sich alles abdecken, was den Schulsport anbelangt, informierte Wiemken die Ratsmitglieder.

In den geschätzten Kosten von rund 550000 Euro für eine Kampfbahn des „Typs C“ sind außerdem eine grundlegende Überarbeitung des Rasenspielfeldes in der Mitte des Platzes enthalten. Die alte Grasnarbe soll dabei entfernt, der Untergrund aufgelockert und neuer Rasen ausgesät werden.

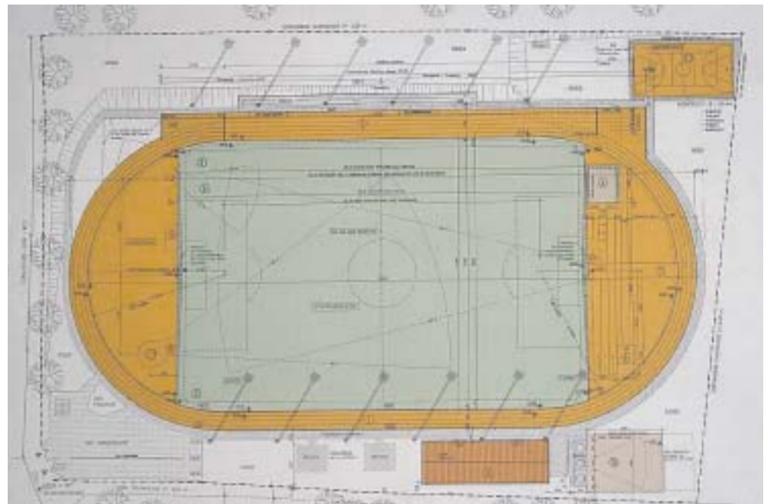


Die Zeiten der roten Aschebahnen auf der Kampfbahn am Rande des Sport- und Freizeitzentrums in Lemwerder sind bald vorbei. Voraussichtlich ab Herbst können Vereinssportler und Schüler ihre Runden auf einem Kunststoffbelag drehen. FOTO: KONO

Entschließt sich der Gemeinderat, auf die ebenfalls vorgesehene Unterflurberegnungsanlage zu verzichten, spart er nach Angaben Wiemkens rund 30000 Euro. Dazu seien kostengünstigere Alternativen denkbar. Allerdings, so Wiemken, könne mit keiner anderen Anlage so effizient beregnet werden.

Weitere Einsparungen seien möglich, wenn die Gemeinde nur einen Teil der vorgesehenen Sportanlagen für Wurf- und Sprungdisziplinen errichten lasse. Entbehrlich sei möglicherweise das Netz für den Hammerwerfbereich, das mit rund 15000 Euro zu Buche schlagen würde. Wiemken empfahl, zumindest die in den Kunststoffboden einzulassenden Vorrichtungen installieren zu lassen. „Alles, was man nachträglich machen lässt, wird teuer.“

Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann will die für Gymnasium und Vereinssport notwendige Ausstattung der Wettkampfbahn zunächst mit Vertretern aus Schule und Vereinen beraten, bevor die endgültige Entscheidung über den Umfang der Sportplatzanlagen fällt. Ebenfalls noch nicht entschieden ist, ob das umgestaltete Sportgelände eingezäunt oder frei zugänglich sein soll.



Skizze einer Kampfbahn des Typs C, die in Lemwerder demnächst in ähnlicher Form realisiert werden soll. FOTO: LEUSCHNER

Freie Plätze für Volkshochschulkurse

Wireless-LAN, Windows XP für Senioren und Obstbaumschnitt

Von unserer Redakteurin
Heike Leuschner

LEMWERDER. In der kommenden Woche starten laufen in Lemwerder drei Kurse der Kreisvolkshochschule (KVHS) Wesermarsch an, für die es nach Angaben der örtlichen KVHS-Ansprechpartnerin Monica Dorantes-Kok jeweils noch freie Plätze gibt.

Ein Angebot befasst sich unter der Überschrift „Wireless LAN“ mit der Einrichtung eines Funknetzwerks. Das Funknetzwerk ist eine Alternative zur Verbindung mit Kabeln. Damit können beispielsweise Drucker und vor allem das Internet gemeinsam ge-

nutzt werden. Da die Kosten hierfür inzwischen relativ gering seien, eigne sich die kabellose Verbindung inzwischen auch für den privaten Einsatz. Voraussetzung für die Kursteilnahme sind gute Windows-Kenntnisse. Kurstermine sind dienstags, 14. und 21. März, jeweils von 18 bis 19.30 Uhr in der Begu Lemwerder, Edenbütteler Straße 5.

Ein weiterer Lehrgang mit dem Titel „Windows XP für Senioren“ wird in drei Terminen ab Donnerstag, 16. März, in der Begu angeboten. Die Unterrichtszeit ist von 9.30 bis 11 Uhr. Die Kursteilnehmer lernen, den Umgang mit Fenstern und Objekten der Windows-Oberfläche, Grundlagen der Da-

teiverwaltung und der Systemsteuerung. Vorausgesetzt wird das grundlegende Beherrschen von Computer, Maus sowie der Tastatur.

„Obstbaumschnitt“ heißt das dritte Angebot, mit dem sich die Kursteilnehmer am Sonnabend, 18. März, von 10 bis 17.30 Uhr beschäftigen werden. Vermittelt werden Grundlagen des Schnittes bei Kern-, Stein- und Beerenobst. Treffpunkt ist in der Begu Lemwerder.

Weitere Informationen und Anmeldungen für die KVHS-Kurse sind bei der Geschäftsstelle in Nordenham unter Telefon 04731/94970 möglich.

„Uni Oldenburg in der Region angekommen“

Neuer Lehrstuhl „Unternehmertum“ soll Brücke zwischen Lehre und regionaler Wirtschaft schlagen

Von unserer Mitarbeiterin
Roswitha Kistner

BRAKE. Vor einigen Monaten hat die Universitätsgesellschaft Oldenburg den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Norddeutschen Seekabelwerke GmbH & Co. KG Dr. Valentin Jug zu ihrem Botschafter im Landkreis Wesermarsch ernannt. In dieser Funktion lud er jetzt Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik ins Kreishaus in Brake zu einer Präsentation der Universität ein. Höhepunkt der Veranstaltung war der Festvortrag von Professor Dr. Alexander Nicolai zum Thema „Die Universität als Gründungsmotor“.

Die Universität sei ein wichtiger Impuls für den Landkreis Wesermarsch, denn der Kreis sei auf die Ansiedlung von Unternehmen angewiesen und böte durch die Nähe zur Universitätsstadt jungen Menschen auch die Möglichkeit des Wohnort nahen Studierens, so Landrat Michael Höbrink (SPD) während seines Grußwortes. „Ich bin begeistert von der Resonanz auf diese Ver-

anstaltung, weil sie zeigt, wie stark die Universität Oldenburg von der Region getragen wird“, stellte der Präsident der Oldenburger Universität, Professor Dr. Uwe Schneidewind, fest. Er präsentierte den Gästen die Lehr-, Lern- und Forschungsinhalte der Universität in kurzen Zügen, die national und international sich einen guten Ruf verschafft habe. „Die Universität ist in der Region angekommen“, freute er sich vor dem Hintergrund, dass dies in ihrer Geschichte nicht immer so war.

Als einen Beweis dafür sieht er auch die Stiftungsprofessur des Festredners, Prof. Dr. Alexander Nicolai, die zum einen von verschiedenen Institutionen und Organisationen der oldenburgischen Wirtschaft gestiftet sei und von der Universität sowie der Fachhochschule Oldenburg, Ostfriesland, Wilhelmshaven in gleicher Weise getragen werde. Sie forciere die Symbiose zwischen den beiden Bildungseinrichtungen und der Region, die mit dem Fachbereich Seefahrt in Elsfleth auch in der Wesermarsch verankert sei, führte Schneidewind aus.

Mit der Einrichtung des Lehrstuhles Entrepreneurship (deutsch: Unternehmertum) sei an dem Standort ein wichtiger Schritt getan, die Brücke zwischen der regionalen Wirtschaft und der Lehre zu schlagen, stellte Nicolai in seinem Festvortrag fest. Erst Ende vergangenen Jahres wurde die Stiftungsprofessur in Oldenburg etabliert.

Ab dem Sommersemester werde ein Gründercurriculum angeboten, das für alle Fakultäten sowie die Fachhochschule offen sei, kündigte Nicolai. Als Beispiel für den Erfolg einer solchen Einrichtung führte Nicolai das Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston an, aus dem 4000 Unternehmen mit 1,1 Millionen Arbeitnehmern hervorgegangen seien. Diese funktioniere aber nur dann, wenn die angebotene Ausbildung des Lehrstuhles Entrepreneurship neben der wissenschaftlichen auch eine sehr praxisorientierte Ausbildung umfasse.

Nach dem Vortrag mit anschließender Diskussion fanden die Teilnehmer der Veranstaltung noch ausreichend Zeit, erste Kontakte zur Universität zu knüpfen.